



Königliches Gymnasium zu Schwetz a. W.

Ersatzunterricht für das Griechische in Tertia und Untersekunda.

Bericht

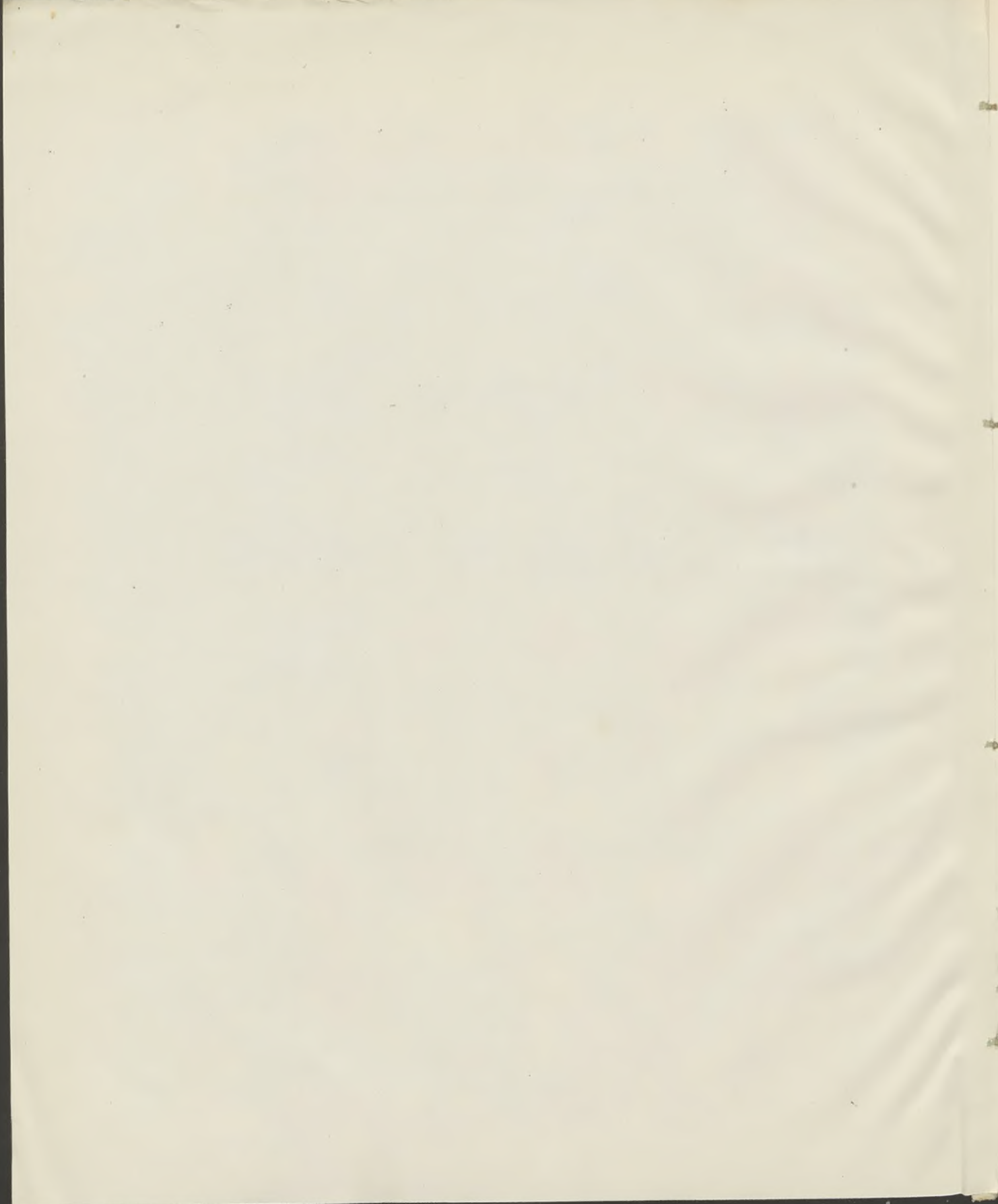
über

das Schuljahr 1913/14

vom

Direktor Przygode.





I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Zu- sam- men		
1	a) evang.	2	2		2		2	2+1		2	13		
	b) kathol.	2	2		2		2	1+2			11		
	c) jüdische	1					1			—	2		
2	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	9	32		
3	Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	—	61		
4	Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	30		
5	Französisch	i. S. 3 i. W. 2	i. S. 3 i. W. 2	3 1r.	2 2r.	2 2r.	4	—	—	—	21		
6	Englisch	i. S. 2 i. W. 3	i. S. 2 i. W. 3	3r.	3r.	3r.	—	—	—	—	14		
7	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4		
8	Geschichte und Erd- kunde	3	3	3	3	3	4	2	2	1	24.		
9	Rechnen und Mathematik	4	4	4 1r.	3 1r.	3 1r.	4	4	4	5	38		
10	Naturbeschreibung u. Physik	2	2	2 1r.	2	2	2	2	2	—	17		
11	Schreiben	—	—	—	2			2	2	3	9		
12	Zeichnen	2			2	2	2	2	—	—	10		
13	Singen	1					1			2	2	1	8
14	Turnen	3		3		3		3		2	14		
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden											308		

2. Unterrichtsverteilung.

Nr.	Name des Lehrers	Klassenleiter von	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Stunden- zahl
1	Przygode, Oskar, Direktor	I	7 Lat.	6Griech.								13
2	Schlemmer, Bernhard, Oberlehrer	IV	2ev.Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel.		2ev.Rel. 8 Lat.				23 Lehrer- bibl.
3	Wiemer, Gustav, Oberlehrer	O.II	6Griech.	7 Lat.	6Griech.				2 ev. Rel. 1ev.Rel.			22 Schüler- bibl.
4	Hoff, Aloys, Oberlehrer	U.II	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1Math.r. 2 Phys. 1Phys.r.	2 Na- turw.						22 natur- wiss. Schüler- übun- gen
5	Dudeck, Paul, Oberlehrer	U.III	2 k. Rel.	2 k. Rel.		2 k. Rel. 8 Lat.		2 k. Rel. 3 Dtsch. u.Gesch.		2 k. Rel. 1 k. Rel.		22
6	Wilke, Gregor, Oberlehrer	V	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch.		2 Dtsch. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		8 Lat. 2 Erdk.			22
7	Siegmund, Paul, Oberlehrer			3 Gesch. u. Erdk.	3 Franz. 1 Fran- zö.s. r. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz. 2 Fran- zö.s. r.	2 Franz. 2 Fran- zö.s. r.	4 Franz. 2 Erdk.				24
8	Opel, Friedrich, Oberlehrer	O.III	3 Turnen		7 Lat. 3 Turnen	8 Lat.		3 Dtsch.				24
9	Dr. Wagner, Reinhard, Oberlehrer		3 (2) Fran- zö.s. ¹⁾ 2(3) Engl. ²⁾	3 (2) Fran- zö.s. ¹⁾ 2 (3) Engl. ²⁾	3 Dtsch. 3 Engl.r.	3 Engl.r.	2 Dtsch. 3 Engl.r.					24
10	Schroeder, Joseph, wissensch. Hilfslehrer	VI				6Griech.	3 Turnen		4 Dtsch. u.Gesch. 8 Lat. 3 Turnen			24
11	Dr. Framm, Hans, Probekandidat					2 Gesch.	6Griech.	2 Gesch.				10
12	Beckherrn, Walter, Probekandidat					3 Math. 1Math.r.	3 Math. 1 Rech- nen r. 2 Na- turw.	4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.		24
13	Tornier, Felix, Zeichenlehrer	VII	2 Zeichnen			2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 ⁹ Erdk.	9 Dtsch. 1 Heim- matk. 2 Turn.	24
14	Knoff, Franz, Lehrer am Gymnasium		1 Tenor und Bass			2 Schreiben 1 Sopran und Alt			2 Schrb. 2 Sing.	4 Rechn. 2 Schrb. 2 Sing.	2ev.Rel. 5 Rechn. 3 Schrb. 1 Sing.	28
15	Dahl, Nathan, Lehrer		1 jüd. Rel.				1 jüd. Rel.				2	

¹⁾ Im Sommerhalbjahre 3, im Winterhalbjahre 2 Stunden.

²⁾ Im Sommerhalbjahre 2, im Winterhalbjahre 3 Stunden.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

a. Themata der deutschen Aufsätze in I und II.

I. 1. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet. 2. W. von Kaulbachs Gemälde „Der Babelturm“. 3. Der Dichter. Nach einer Anzahl Schillerscher Gedichte. (Klassenarbeit.) 4. Die Christen in der Exposition zu Lessings „Nathan der Weise“. 5. Was können uns die Jahrhundertfeiern dieses Jahres sagen? 6. Was macht es dem Antonio unmöglich, die dargebotene Freundschaftshand Tassos anzunehmen? (Klassenarbeit.) 7. Der junge Goethe in Weimar. Nach drei von seinen Gedichten. 8. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.

O.II. 1. Warum würdigt die Nachwelt verdienstvolle Männer meist richtiger als die Mitwelt? 2. Mit welchem Rechte kann das Nibelungenlied das Hohelied der Treue genannt werden? 3. Welche Vorgänge löst die Nachricht von dem Bildersturme in Flandern am gleichen Tage in der Stadt Brüssel aus? (Klassenarbeit.) 4. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte Tat. Chrie. 5. Der Niedergang des Heidegutes Mussainen und sein Aufschwung. Nach Sudermanns „Frau Sorge“. 6. Götz von Berlichingen. Ein Charakterbild. 7. Inwiefern kann Wallensteins Lager als Exposition des ganzen Dramas angesehen werden? 8. Wallensteins letzter Lebenstag. (Klassenarbeit.)

U.II. 1. Unser Leben ein Strom. 2. Warum läßt sich der erste Akt von Schillers „Wilhelm Tell“ als ein Drama für sich betrachten? 3. Die Schönheiten unserer Schulstadt und ihrer Umgebung. (Klassenarbeit.) 4. Welche Gründe bestimmen H. Blank, sich vom Kampfe gegen die Franzosen fernzuhalten? Nach Heyses Drama „Colberg“. 5. Das Schicksal des Pegasus in Schillers Gedicht verglichen mit dem Lose eines Dichters. 6. Der wohltätige Einfluß der Einsamkeit auf die Bildung des Menschen. 7. Einzelmensch und Gemeinwesen in Schillers Glocke. 8. Die Wandlung des Wilden zum Kulturmenschen in Schillers „Eleusischem Fest“. 9. Der Nutzen des Eisens. (Klassenarbeit.) 10. Die Lage Frankreichs vor dem Siege bei Vermanton. Nach Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“.

b. Aus dem griechischen Unterrichte.

Der griechische Anfangsunterricht wird seit Ostern 1910 im Anschluß an Xenophons Anabasis erteilt. Als Lehrbuch dient die Xenophon-Grammatik von Przygode und Engelmann. Nach den bisherigen Erfahrungen läßt sich auf diesem Wege eine umfangreichere Lektüre ermöglichen als bei dem sonst üblichen Verfahren, ohne daß die Sicherheit in der Grammatik beeinträchtigt wird. Die ersten vier Bücher der Anabasis wurden mit Ausschluss einzelner Teile in U.III und O.III bewältigt, so daß in U.II mehr Zeit auf die Lektüre der Hellenika verwandt werden konnte. In O.II wurden außer einer Auswahl aus Herodot und Homers Odyssee XIII—XXIV zwei kleinere Platonische Dialoge, Euthyphron und Kriton, gelesen.

c. Teilnahme am Ersatzunterrichte für das Griechische.

Im Sommer:	Im Winter:
aus U.III 3	aus U.III 3
aus O.III 7	aus O.III 6
aus U.II 5	aus U.II 3

d. Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklasse im Sommer 178, im Winter 169 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 6, im W. 6	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 6, im W. 6	im S. —, im W. —
also v. d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 3,4 %, im W. 3,6 %	im S. —, im W. —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Abteilungen; die erste umfaßte I und O.II, die zweite U.II und O.III, die dritte U.III und IV, die vierte V und VI; zur kleinsten gehörten im S. 31, im W. 32, zur größten im S. 57, im W. 55 Schüler.

Der Anstalt stehen Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung. Die Halle wird von der städtischen Höheren Mädchenschule in wöchentlich 7, von der Königlichen Präparandenanstalt in wöchentlich 6, vom Turnverein „Schwetz“ und vom Damenturnverein in wöchentlich je 4 Stunden mitbenutzt; gelegentlich auch vom Verein für Jugendpflege.

Im Sommerhalbjahr fiel für die Klassen O.III—O.I die dritte Turnstunde weg, und es war dafür ein Spielnachmittag angesetzt, an dem alle Schüler der genannten Klassen teilzunehmen hatten, soweit sie nicht vom Turnen befreit waren. Es waren im ganzen 67. Für die Schüler der Klassen VI—U.III war die Teilnahme freiwillig. Von diesen erschienen im Durchschnitt 20. Die Spiele fanden auf dem Gelände des Herrn Kommerzienrates Bieber bei Schönau statt, da der Platz am Schwarzwasser wegen des immer wiederkehrenden Hochwassers nicht benutzbar war.

Der Turnverein, der im Durchschnitt etwa 20 Mitglieder zählte, hat in jeder Woche 1½ Stunde geturnt und gespielt. Am Schluß des Sommerhalbjahres, als das Bootshaus vollendet war und ein Boot zur Verfügung stand, trat an die Stelle des Turnvereins ein Turn- und Ruderverein. Die Mitglieder, die das turnerische Rudern pflegen, sind im Sommer zur Teilnahme am Turnen und Spielen des Vereins nicht verpflichtet.

Von besonderen turnerischen Veranstaltungen sind zu erwähnen ein Kriegsspiel am 14. Juni, das bei Terespol abschloß, ein weiteres Kriegsspiel am Sedantage, das bei Jungen endete, ein Turnmarsch am 18. Oktober, der von Schwetz über Koslow führte, und Vorführungen am Barren und Pferd am 31. Januar auf einem bunten Abend, dessen Ertrag dem Ruderfonds zufließt.

Dem Wandervogel, dessen Protektor der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schroeder ist, gehörten am 1. Februar 24 Schüler an. Die Mitglieder unternahmen oft Wanderungen, größere und kleinere, und pflegten je nach der Jahreszeit das Schwimmen, das Eislaufen und Rodeln.

Flußbäder nahmen nach eigener Angabe während der wärmeren Jahreszeit regelmäßig 92 Schüler; 63 davon waren Freischwimmer.

e. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1914.

Deutsch: Inwiefern können der Klosterbruder und der Derwisch in Lessings Drama „Nathan der Weise“ mit einander verglichen werden?

Griechisch: Xenophon, Memorabilien I, 4 § 11—14.

Mathematik: 1. Die Stadt Schwetz mußte zu einem Kasernenneubau eine Anleihe von 1 300 000 M aufnehmen, die sie mit $4\frac{1}{2}\%$ zu verzinsen hat. Nach wieviel Jahren ist diese Anleihe amortisiert, wenn die Militärverwaltung 5% der Bausumme jährlich als Miete zahlt? 2. Die Gleichungen zweier Kreise sind $x^2 + y^2 - 4x - 6y = 12$ und $x^2 + y^2 - 8x + 2y = 48$. Welchen Winkel bildet die gemeinsame Sehne zweier Kreise mit der positiven Richtung der x -Achse? 3. Ein Militärfieger hat eine

Meldung von Berlin ($\varphi = + 52^{\circ} 30'$, $\lambda = 13^{\circ} 24' O$) nach Königsberg ($\varphi + 54^{\circ} 42'$, $\lambda = 20^{\circ} 30' O$) zu überbringen. Wann kommt er dort an, wenn er um 6^h morgens aufsteigt und eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 130 km in der Stunde entwickelt? 4. Einer gegebenen Kugel ist ein gerader Zylinder mit möglichst großem Volumen einbeschrieben. Welche Höhe und welchen Radius hat der Zylinder, wenn der Radius der Kugel $3\sqrt{3}$ cm groß ist?

Hebräisch: Psalm 98.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Ev. Religion. Neunzig Kirchenlieder für die Schule VII—I. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen VII—I. — Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Historien VII—V. — Fritsch, Schremmer und Holzinger, Biblisches Lesebuch, Altes Testament, IV—O.III. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausg. B, U.II—I. — Bibel U.II—I.

Kath. Religion. Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bistum Culm VII—I. — Schuster, Biblische Geschichte, bearb. von Mey und Knecht, VII.—O.III. — Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm VI—IV. — Deharbe-Linden, Großer katholischer Katechismus mit einem Abrisse der Kirchengeschichte U.III und O.III. — Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre, IV. Teil: Das Kirchenjahr, U.III und O.III. — Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion U.II—I. — Neues Testament von Arndt U.II—I. (Empfohlen.)

Jüd. Religion. Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, Abt. 1 und 2.

Deutsch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VII—I. — Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft, VII. — Kohts, Meyer und Schuster, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, zweiter Teil, VII. — Wendt, Grundriß der deutschen Satzlehre VI—O.III. — Evers und Walz, Deutsches Lesebuch in 8 Teilen, Ausg. B, VI—I.

Latein. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B, VI—I. — Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, Teil I—V, von Teil I—III die Ausgabe B, VI—I. — Ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Stowasser-Petschenig-Skutsch oder das von Heinichen-Blase-Reeb.

Griechisch. Przygode und Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluß an Xenophons Anabasis, I. und II. Teil, U.III—O.II. — Wendt, Griechische Schulgrammatik I. — Ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Benseler-Kaegi.

Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U.III. — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. E, O.III und U.II. — Ploetz-Kares, Sprachlehre O.III—I. — Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte O.II und I. — Ein französisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Sachs-Villatte.

Englisch. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III—U.II. — Gesenius, Kurzgefaßte englische Sprachlehre, bearb. von Regel, O.II und I. — Ein englisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Muret-Sanders.

Hebräisch. Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache, bearbeitet von Schuhmacher, O.II und I. — Hebräische Bibel O.II und I. — Ein hebräisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Cassel.

Geschichte. Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil I—VII, IV—I. — Putzgers historischer Schulatlas, bearb. von Baldamus und Schwabe, IV—I.

Erdkunde. E. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G in fünf Heften, bearb. von Rohrmann, V—U.II. — Lange-Diercke, Volksschulatlas VI—IV. — Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten, bearb. von Diercke und Gaebler, U.III—I.

Mathematik. Kambly-Thaer, Planimetrie, Ausg. A, IV—U.II. — Kambly-Thaer, Trigonometrie, Ausg. A, O.II und I. — Kambly-Roeder, Stereometrie, neu bearb. von

Thaer, Ausg. A, I. — Bardey, Aufgabensammlung, bearb. von Pietzker und Presler, U.III—I. — Treutlein, Vierstellige logarithmische und goniometrische Tafeln U.II—I.

Rechnen. Übungsstoff für den Rechenunterricht in den Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin, VII. — Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausg. A, VI—IV.

Physik. Poske, Unterstufe der Naturlehre, Ausg. A, O.III und U.II. — Poske, Oberstufe der Naturlehre O.II und I.

Naturbeschreibung. Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde, Ausg. für Gymnasien, 1. bis 3. Heft, VI—IV. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik U.III. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie U.III und O.III.

Gesang. L. und F. Erk und Greef, Sängerbuch, erstes Heft in VII, zweites und drittes in VI und V, viertes bis sechstes in IV—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. April 1913. M. E. Es ist wünschenswert, daß die jungen Leute, die sich der Offiziers-Laufbahn widmen wollen und als Fahnenjunker angenommen sind, sich tunlichst bald nach Erlangung des vorgeschriebenen Bildungsgrades den gewählten Truppenteilen zur Verfügung stellen, damit ihre militärische Ausbildung keine Verzögerung erleidet. Sie sind deshalb unmittelbar nach Abschluß der mündlichen Prüfung zu entlassen mit einer vorläufigen Bescheinigung, daß sie die Reifeprüfung bestanden haben. Das Reifezeugnis wird nachgesandt.

5. September 1913. M. E. Das Abwärtsrutschen an den Kletterstangen oder Klettertauen ist nicht zu dulden. Ebensowenig statthaft ist wegen der damit verbundenen Gefahren das Abwärtsgleiten im Reitsitz auf der Oberseite der schrägen Leiter. Auch das Aufwärtsklettern an der Oberseite einer schrägen Stange ist zu untersagen. Durch eine zweckmäßige Anordnung der Übungen ist von vornherein eine richtige Ausführung des Kletterns anzustreben.

22. Oktober 1913. M. E. Nachdem von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß eine Revision des Bibeltextes vorgenommen worden ist, muß der revidierte Text selbstverständlich auch den biblischen Lesebüchern und biblischen Geschichtsbüchern, die für den Gebrauch im evangelischen Religionsunterricht bestimmt sind, zu Grunde gelegt werden. Insbesondere müssen auch in diesen Büchern die bei der Revision vorgenommenen Abänderungen des bisherigen Bibeltextes berücksichtigt werden. Dadurch soll nicht ausgeschlossen werden, daß in den biblischen Lesebüchern für die Zwecke des Unterrichts teilweise eine andere Gestaltung des Bibeltextes eintritt. Aus sachlichen und erzieherischen Gründen muß aber gefordert werden, daß solche Änderungen des Bibeltextes nicht ohne dringende Veranlassung erfolgen. Für die Textgestaltung in den biblischen Geschichtsbüchern bleibt maßgebend, daß das Erzählen biblischer Geschichten in einer dem Bibelwort sich anschließenden Ausdrucksweise zu geschehen hat.

11. November 1913. P. S. K. Schülern der Unterprima, Obersekunda und Untersekunda kann nach anderthalbjährigem Besuch der Klasse die Versetzung nur dann zuerkannt werden, wenn sie sich das Jahrespensum der Klasse angeeignet haben. Ist das nicht der Fall, so wird sie versagt, auch wenn das Zeugnis nach dem Michaelisstandpunkt der Klasse günstig lautende Prädikate aufweist.

2. Dezember 1913. M. E. Bei den Schülern der höheren Lehranstalten sind ein halbes Jahr vor Vollendung des Lehrganges der Schule Leistungsmessungen vorzunehmen. Die Ergebnisse werden von den Direktoren durch Vermittlung des zuständigen Provinzial-Schulkollegiums der Königlichen Landesturnanstalt in Spandau zur Bearbeitung überwiesen. Junge Leute von besonders hervorragender körperlicher Beanlagung sind dann dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele von der Landesturnanstalt namhaft zu machen. Die Leistungsmessungen erstrecken sich auf die volkstümlichen Übungen und, soweit es möglich ist, auf Schwimmen.

5. Dezember 1913. M. E. In Schulen dürfen Schaustellungen, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, unter keinen Umständen zugelassen werden.

23. Januar 1914. M. E. An den Vollanstalten sind Leistungsmessungen auch bei denjenigen Schülern der Untersekunda vorzunehmen, die voraussichtlich mit Schluß des Halbjahres die Schule mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst verlassen.

13. Februar 1914. P. S. K. Alle Lehrer und Schüler, die am Reformationstage an einer kirchlichen Feier teilzunehmen wünschen, sind für diesen Tag vom Unterrichte zu befreien. Gegebenenfalls kann der gesamte Unterricht am 31. Oktober ausgesetzt werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr wurde am 13. April früh 8 Uhr mit einer gemeinsamen Feier eröffnet.

Zu Beginn des Schuljahres traten in das Lehrerkollegium ein der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Wagner und die Probekandidaten Herr Dr. Framm und Herr Beckherrn. Herr Dr. Wagner wurde am 1. Mai zum Oberlehrer ernannt. Mit Schluß des Schuljahres scheidet von der Anstalt Herr Oberlehrer Siegmund, der an das Gymnasium in Neustadt übergeht, und in seine Stelle rückt nach Ostern Herr Oberlehrer Feußner vom Progymnasium in Löbau ein.

Zahlreicher als in anderen Jahren waren die Schulfeste, die veranstaltet wurden. Am 16. Juni wurde das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers durch eine öffentliche Feier begangen, bei der Herr Oberlehrer Dudeck ein Bild von der vielseitigen Regierungstätigkeit des Kaisers entwarf. Nachmittags beteiligten sich Lehrer und Schüler an dem Volksfeste, das auf Anregung der städtischen Körperschaften im Schützenhause stattfand.

Für den Sedantag war eine Schulfest in der Aula angesetzt worden, wo der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schröder in einer längeren Ansprache ausführte, welcher großen Einfluß von jeher eine starke Flottenmacht auf die Entwicklung der Völker ausgeübt hat. Hinterher marschierten die Schüler unter Führung der Turnlehrer in die Umgegend von Schwetz zu einem Kriegsspiel aus.

Am 20. September, dem Geburtstage Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin, konnten wir das Bootshaus einweihen, das mit einem Kostenaufwande von 3400 M auf einer Höhe an der Mündung des Schwarzwassers in die Weichsel von dem Königlichen Hochbauamte Schwetz errichtet worden war. Trotz der Ungunst der Witterung waren zahlreiche Gäste erschienen. Mit besonderer Freude begrüßten wir den Ruderverein des Gymnasiums in Culum, der mit drei festlich geschmückten Booten unter Leitung des Herrn Oberlehrer Starp erschienen war. Die Feier setzte sich aus Gesängen des Gymnasialchores und einer Ansprache des Berichterstatters zusammen. Mit vielem Dank sei hier erwähnt, daß die Stadt Schwetz unentgeltlich den Bauplatz zur Verfügung gestellt und daß Herr Professor Dr. Kuhse in Berlin, der Verfasser des Buches „Das Schülerrudern“, uns aufs bereitwilligste mit seiner außerordentlichen Sachkenntnis unterstützt hat, wenn Zweifel in technischen Fragen bei uns auftauchten. Vorläufig müssen wir uns wegen beschränkter Mittel noch mit einem Boot, einer Sechserdollengig, begnügen; aber es steht zu hoffen, daß wir bald in der Lage sein werden, ein zweites Boot, einen Vierer, anzukaufen.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig wurde am 18. Oktober eine Schulfest abgehalten, bei der Herr Dr. Framm den Schülern die Bedeutung des Sieges zum Bewußtsein zu bringen suchte.

Der Allerhöchste Geburtstag wurde in hergebrachter feierlicher Weise begangen. Der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Beckherrn, der die Festrede hielt, sprach über den Bau und die Bedeutung unserer Luftflotte.

Am 31. Januar wurde durch die Schüler des Gymnasiums zu Gunsten des Rudersfonds ein bunter Abend veranstaltet, auf dem auch einige frühere Schüler mitwirkten. Musikalische und turnerische Vorführungen und ein kleiner Schwank bildeten das Programm. Der Reinertrag des sehr gut besuchten Abends, dessen Zustandekommen in erster Linie Herrn Oberlehrer Opel zu danken ist, belief sich auf 229,80 M.

Am 3. Juni besuchte Herr Geheimrat D. Kahle die Anstalt und wohnte in allen Klassen dem Unterrichte bei. Herr Generalsuperintendent Reinhard nahm am 19. Januar von dem Betriebe des evangelischen Religionsunterrichts Kenntnis.

Die Reifeprüfung fand am 3. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat D. Kahle statt. Es erhielten fünf Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vor- schule I (Sep- tima)
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	5	12	13	23	16	22	27	25	35	178	17
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	7	11	14	18	15	23	24	24	33	169	19
3. Am 1. Februar 1914	7	11	14	18	15	22	22	24	33	166	20
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914, Jahre: Monate:	19	18	17	16	15	14	13	11	10		9
	3	7	0	4	8	2	4	11	4		5

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Haupt- anstalt				B. Vors- schule				A. Haupt- anstalt			B. Vor- schule			A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalb- jahrs	95	73	—	10	12	4	—	1	176	2	—	16	1	—	97	81	12	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	92	70	—	7	14	4	—	1	167	2	—	18	1	—	91	78	14	5
3. Am 1. Februar 1914	91	68	—	7	15	4	—	1	164	2	—	19	1	—	90	76	15	5

Von 81 Schülern, deren Eltern (Vormünder) außerhalb der Stadt Schwetz ihren Wohnsitz hatten, wohnten am 1. Februar 47 in voller Pension in Schwetz.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
Ostern 1914.								
65	du Bosque, Fritz	16. 6. 95	Pr. Holland, Kr. Pr. Holland	ev.	Hotelbesitzer, Schwetz	10	2	Kaufmann
66	Ehlert, Werner	2. 11. 94	Laska, Kr. Konitz	ev.	Kgl. Forstmeister, Charlottenthal, Kr. Schwetz	7	3	Forstfach
67	Gamm, Cäsar	29. 4. 94	Smentowken, Kr. Marienwerder	ev.	Rentier, Marienhöhe, Kr. Schwetz	11	2	Offizier
68	Sandach, Florian	5. 5. 94	Jesiorken, Kr. Schwetz	kath.	Hausbesitzer, Schwetz	3	2	Theologie
69	Schauen, Berndt	14. 1. 96	Schwetz, Kr. Schwetz	ev.	Direktor der Provinzial- Heil- und Pflegeanstalt, Schwetz	9	2	Jura

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1913 16 Schüler, Michaelis 4. Zu einem praktischen Beruf übergegangen sind Ostern 5, Michaelis 4.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Stipendium Müllerianum, Sparkassenbuch Nr. 1792, betrug am 31. März 1913 140,46 M.
 2. Das Stipendium Suecense, Sparkassenbuch Nr. 1801, betrug zu demselben Zeitpunkte 1043,56 "
 3. In der Hilfskasse, Sparkassenbuch Nr. 1465, waren am 31. März 1913 105,90 "
 4. Dazu kam am 1. März 1914 ein Barbestand von 16,67 "
- 1306,59 M.

Der Ruderfonds betrug am Ende des vorigen Schuljahres 495,19 M, die bei der Kreissparkasse auf Buch Nr. 25473 zinsbar angelegt waren. Dazu kamen im Laufe des Schuljahres: 1. Zinsen 15,45 M, 2. Spende des Regierungs-Assessors Herrn Dr. Windeck 10 M, 3. Beihilfe des Kreisausschusses 100 M, 4. Sammlung bei der Einweihung des Bootshauses 30,05 M, 5. Eintrittsgeld zu einem Vortrage des Herrn Oberlehrer Dr. Wagner zu Gunsten des Ruderfonds 61,90 M, 6. Ertrag eines bunten Abends (s. III. Zur Geschichte der Anstalt) 229,80 M, 7. Prüfungsgebühren 42 M. Im ganzen erreichte der Ruderfonds eine Höhe von 984,39 M. Die Sechserdollengig, die angekauft wurde, kostete 888 M. Davon bewilligte der Herr Minister 600 M, während die übrigen 288 M dem Ruderfonds entnommen wurden. Zur Zeit beläuft sich dieser auf 696,39 M.

Für die Zuwendungen, die dem Ruderfonds gemacht worden sind, spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15 ist folgende:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Mittwoch, 1. April,	Donnerstag, 16. April.
Pfingsten: Freitag, 29. Mai, mittags,	Freitag, 5. Juni.
Sommer: Freitag, 3. Juli, mittags,	Donnerstag, 6. August.
Herbst: Mittwoch, 30. September, mittags,	Dienstag, 13. Oktober.
Weihnachten: Mittwoch, 23. Dezember,	Freitag, 8. Januar 1915.
Schluß des Schuljahrs 1914/15: Mittwoch, den 31. März 1915.	

2. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Tage des neuen Vierteljahres, dann ist für dieses noch das volle Schulgeld zu bezahlen. Das Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn der Schüler die entliehenen Bücher zurückgegeben und alle sonstigen Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt hat.

3. Bei der Verleihung von Freistellen können bedürftige Schüler nur dann berücksichtigt werden, wenn ihre Führung und ihre Leistungen in besonderem Maße befriedigen.

4. Das Schuljahr 1914/15 beginnt Donnerstag, den 16. April, früh 8 Uhr.

Neue Schüler für die Klassen Septima und Sexta sind Mittwoch, den 1. April, von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr vormittags, neue Schüler für die Klassen Quinta bis Prima Mittwoch, den 15. April, von 8 bis 9 Uhr vormittags anzumelden. Bei der Anmeldung sind vorzulegen der Tauf- und Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

5. In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor an den Schultagen von 12 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Schwetz, den 22. März 1914.

Przygode,
Gymnasialdirektor.